

Redaktion und Verlag
von R. Sahn, Kirchplatz Nr. 3.
Druck der Graßmann'schen Buchdruckerei.
Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 und
Schulzenstraße 17 bei D. S. L. Poppe.

191.

Rundschau über die Thätigkeit der Feinde Preußens.

Den Höhepunkt der welschen Agitationen bildete in den letzten Wochen die in Staub aufgegangene Korfsofahrt nach Herrenhausen. Die Parteigänger des Welsentums pflegen jeden sich auf irgend eine Weise äußerlich darbietenden Anlaß zu einer augenfälligen Demonstration zu benutzen. Am 14. April war der Geburtsstag der früheren Königin Marie von Hannover, zu dessen Feier im Lokal des Odeon alle Freunde der königlichen Familie die „Deutsche Volkszeitung“ eingeladen hatte. Leider aber wurde dies Fest verhindert. Als Ersatz erhielt die Königin Marie ein Blumenbouquet und eine mit 500 Unterschriften versehene Gratulations-Adresse. Inzwischen in irgend einer Weise mußte der große Tag verwendet werden. Die Demonstration ging in Gestalt einer von den Welsen arrangierten großen Korfsofahrt von Statten. Auf der Herrenhauser Allee, welche mit gelben und weißen Blumen und Papier bestreut war, sammelten sich um 2 Uhr sechs Bierknepper und eine Menge anderer Equipagen; der alte Adel von Hannover voraus, besonders die Damen vorherrschend gelb und weiß gekleidet. Inzwischen dem imposanten Zuge schließt sich Alles an, was sich Wagen zu verschaffen mag, die preussischen Offiziere der Garnison und der Reitschule, wohl über hundert, umschwärmen den Zug auf ihren stinken Rossen. Unter dem dadurch aufgewirbelten Staub litten leider die glänzenden Toiletten der Damen sehr. Zum Vorgehen der Welsen verlor der Korfso durch diese große anderweitige Beteiligung den Charakter einer Demonstration, er trug mehr oder weniger den Stempel eines allgemeinen Fahrvergnügens, wie dergleichen ja in allen größeren Städten im Frühjahr arrangirt werden. — Von Hiesigen aus wird die Verbindung mit den in Treue Ergebenen aus Eifer rege erhalten. König Georg hat wieder bei vier Kindern aus den niederen Ständen Pöthenstelle übernommen und in jedem Falle 20 Thaler geschickt. Auch der Prinz Ernst August ist folcher Ehre theilhaftig geworden, und zwar bei dem jüngst gebornen Sohnlein des Rittmeisters a. D. v. d. Wense. Der Prinz ließ sich durch einen Adjutanten vertreten und schickte am Tagstage einen Courier aus Hiesig, welcher der Welschlerin ein schweres goldenes Armband überbrachte. — Wie wir bereits mitgeteilt haben, hatte König Georg die Leiche des in Wien verstorbenen Sattlermeisters Ademann, der wegen Falschwerberei zu einem Jahr Gefängnis verurtheilt und flüchtig geworden war, mit großem Pomp nach Hannover geschickt, um sie dort beerdigen zu lassen. Die edle That des Königs wurde zunächst durch eine Dankadresse, der Getreuen belohnt. Außerdem aber soll für Ademann auf dem Neustädter Kirchhofe zu Hannover ein Grabstein gesetzt und darauf ein Denkmal errichtet werden. — Selbst die Sekundizier des Papstes mußte von den Welsen ausgebeutet werden. In Donaubrunn waren zur Feier des Tages viele Fahnen aufgestellt, welche in Hiesig in Kassei demonstriert man für die Welsen. Eine Herrin Beden aus Goslar gehörige Kunststube beförderte das Porträt der Königin Marie nebst einer Gratulationskarte bei Beginn des 14. April zu Tage. Die hohe Frau zeigte sich so den ganzen Tag über dem erstaunten Publikum, und verschwand nach Ablauf desselben eben so wunderbar, wie sie erschienen. — Doch alle diese Kundgebungen würden jedes Effektes entbehren, wenn man nicht auch eine militärische Macht besäße, die jeden Augenblick bereit wäre, die Restauration herbeizuführen. Im Inlande eine solche zu unterhalten ist unmöglich, man hat sie aber in Frankreich in jener großen aus 1300 Köpfen bestehenden Legion. Hauptmann v. Hartwig widmet sich ganz besonders derselben. Die Legionäre erhalten einen täglichen Sold, und jener Zeit verspricht man ihnen den baldig bevorstehenden Ausbruch eines Krieges. Zur Unthätigkeit verdammt, fühlen Viele in dieser Lage sich unbefähigt und würden gern zur Heimath zurückkehren, insofern sie sich dem Terrorismus ihrer Führer unterwerfen, welche sie nicht aus den Augen lassen. — Vom Auslande her wirkt und wüthet man auch vermittelst der Presse gegen Preußen, gegen den norddeutschen Bund. Man vertheilt alle preussischen Institutionen, man prophezeit den bevorstehenden Verfall des jungen Bundes. Falsche Nachrichten über Mobilmachungen in Preußen und über Truppenmärsche nach dem Rhein sollen die Gemüther erregen und Frankreich reizen, und wenn Letzteres in richtiger Weise die beruhigendsten, überall mit Genuß aufgenommenen Erklärungen über die dauernde Erhaltung des Friedens abgibt, so stellen die welschen Press-Organen solche Aeußerungen als Vorspiegelungen hin, um die Gemüther in Aufregung zu erhalten.

Deutschland.

Berlin, 26. April. Ueber das Werk des österreichischen Generalstabes spricht sich ein Wiener

Blatt, der „Wanderer“, höchst tadelnd aus. Wir entnehmen dem betreffenden Artikel die folgenden Sätze:

„Der österreichische Generalstab veröffentlicht bekanntlich ein Werk über den Feldzug von 1866; man sollte glauben, daß die Taktik und die Strategie allein das Wort darin hätten. Doch ist gerade davon in dem eben erscheinenden vierten und letzten Bande sehr wenig zu verspüren. Man hielt es vielmehr gerathen, mit diplomatischen Enthüllungen zu debütiren, die in einer mit offiziellem Aplomb erscheinenden Broschüre sich selbstsam präsentiren.“

Empörend und widerlich ist das cynische Behagen, mit dem da Frankreichs Patronage unserer Würdigung empfohlen wird, wie da breit und gefällig auseinander gesetzt wird, wie nur sein Wohlwollen uns vor dem gänzlichsten Zermalmen bewahrt habe. Allerdings etliche Zeilen höher, was man von den Eile an die Donau geworfenen 200,000 Mann intakten Truppen; doch das genügt ja bei der ortsüblichen Konsequenz nicht im mindesten. Mit einer Selbstverleugung wird die französische Interessent gepriesen, die jedem das Blut in die Wangen jagt, der den Patriotismus nicht bloß so lange auf dem Lager führt, als bei diesem Artikelvertrieb die Provision genügend herausseht. Wie denn? Frankreich haben wir es also zu danken, daß wir als Staat noch existiren? — nun, dann lasse man das Geschwätz mit unserer Großmachtstellung. Eine Großmacht, die im Handumdrehen von der Karte gelöscht werden kann, wenn nicht Napoleon glücklicherweise in der Suppe ein Haar gefunden hätte, würde wahrlich nicht den Aufwand imponirender Phrasen von dem ungebrochenen Muth der Armeen, von der Begeisterung seiner Völker, wie von der allseitig erkannten Nothwendigkeit seiner Fortexistenz z. lobnen. Gesetzt man doch dadurch ein, daß Oesterreich bei jeder Schlacht ein va banque um sein Leben spielt. Käppischer kann man sich kaum zu Füßen einer andern Macht werfen und krümmen, erbärmlicher kann sich Oesterreichs bitterster Feind die Situation nicht wünschen, als wir selber mit R. und K. Druckschwärze der Welt sie da vormalen. Und wie unnötig obendrein! Wird doch in der nächsten Depesche Metternichs erzählt, daß Frankreich erklärt habe, keinesfalls in der Lage zu sein, mit den Waffen seinen Worten Nachdruck zu verleihen.

Wir haben jüngst erklärt, daß wir den journalistischen Frieden zwischen Preußen und Oesterreich wünschen, und darauf hingewiesen, daß eben nicht immer Preußen den Spektakel begannen. Trivoler aber ward nicht leicht das Einvernehmen zwischen zwei Staaten zu stören, zwischen benachbarten und verwandten Völkern zu trüben versucht, als durch diese „Enthüllungen.“ Laßt doch die Todten endlich ruhen! Seht, aus dem Morch und Moder grünt ja allerwärts jetzt fröhlich ein junges Leben!

Wir bedauern diese Enthüllungen als wenig harmonisirend mit jener verhältnißlichen Stimmung, die man uns offiziosertheilt indicirt. Man hat, als wir an die selbstsam differente Auffassung unserer italienischen Politik von heute und vor drei Jahren mahnten, geantwortet, das sei ja heute ein anderes Oesterreich, als das, welches blutend bei Sabova in die Knie gesunken. Laßt es wirklich ein anderes sein, und steuert lieber mit neuer Flagge und frühlichem Winde ins offene Meer hinaus, als immer und immer wieder nach dem versunkenen Wrack zurückzuschauen, das die Sturmfluth der Zeit aus den Fugen gerissen. Solche Eulobationen mit ihrem provokativen Charakter würden eine abenteuernde Kadettenpolitik inauguiriren, aber sie stimmen schlecht zu unserem Friedens- und Freiheitsgerede. Und wollen jene wirklich den Krieg, die vernarbenden Wunden trotziger wieder aufreißen, wollen sie ihn führen mit einer Armee, die in völliger Umgestaltung skulturirt, mit Völkern, die grollend seitab stehen? Wir meinen, dieser Krieg könnte vielleicht die Welt lehren, daß auch die ewig getreuen Regierungslaryatiden fühlen würden, in ihren Aehren rolle deutsches Blut — und wahrhaftig, es wäre das nicht zum Schanden der andern Nationen in Oesterreich!

Die „N. A. Z.“ bemerkt über das von uns schon charakterisirte Verfahren Oesterreichs: Wir wollen zu diesen Erklärungen des „Wanderer“ nur bemerken, daß das Werk des Generalstabes sich die Aufgabe gestellt zu haben scheint, die Arbeit des (berückichtigten) „österreichischen Rothbuchs“ fortzusetzen. Sollte bei Preußen die Absicht vorliegen, Repressalien zu ergreifen, so würden, davon sind wir überzeugt, die Archive des auswärtigen Ministeriums gewiß genügenden Stoff für interessante Publikationen darbieten. Wir wissen uns nicht anders die tendenziösen Entstellungen der Friedensverhandlungen und die Publikation vertrauter Chiffre-Depeschen einer fremden Regierung, die nur in Folge der Entwendung des Schlüssel, nicht aber durch Kombinationen lesbar war, durch ein militärisches Werk zu erklären. Insofern liegt in diesem Verhalten einer Staatschrift ein Fingerzeig über die Stimmung höchster Kreise gegen Preußen, welche selbstverständlich auf die Politik des Berliner Kabinetts bei geschichtlichen Ereignissen und den dabei zur Erwä-

gung kommenden Allianzen in Europa nicht anders als von entschiedenem Einfluß sein kann.

Die in der jüngsten Landtags-Session beraten und angenommene Städte-Ordnung für Schleswig-Holstein hat die königliche Bestätigung nunmehr erhalten.

Die königliche Regierung beabsichtigt, wie die „Köln. Ztg.“ erfährt, in Japan, und zwar im Hafen Yokohama, ein deutsches Hospital für die Kranken aller europäischen Schiffe einzurichten. Die Zustimmung der japanischen Behörden ist bereits erworben und die europäischen Mächte, denen davon Mittheilung gemacht worden, folgen dem Unternehmen mit der größten Theilnahme.

Die „Spener'sche Ztg.“ schreibt: Die von mehreren Zeitungen gebrachten Notizen über das von der Finanzverwaltung ausgearbeitete Zuckersteuer-Projekt sind, wie wir vernehmen, überall unzutreffend. Das Projekt soll vielmehr, unter Beseitigung der gegenwärtigen prohibitiven Eingangszölle und des Differenzialzölles für den für Siedereien eingehenden Zucker, lediglich die Beförderung der national-wirtschaftlichen Interessen, d. h. die Steigerung des Zuckerverbrauchs durch mögliche Eingangszölle, im Auge haben; es scheint demnach die in der vorjährigen Sitzung des Zollparlamentes warm empfohlene Zuckersteuer-Reform vollständig zu verwirklichen.

Bekanntlich wird vom Jahre 1869 ab die Tabaksteuer von den mit Tabak beplanten Landflächen erhoben. In Folge dessen ist für den norddeutschen Bund mit den süddeutschen Staaten eine Verständigung darüber nöthig geworden, von welchem Zeitpunkte an die Uebergangsabgabe für Tabak und Tabakfabrikate in Wegfall kommen soll. Von verschiedenen Seiten wird bald der 1. Juli, bald der 1. Oktober als passender Termin für die Einstellung dieser Abgaben-Erhebung bezeichnet. Der Bundeskanzler hat nunmehr beim norddeutschen Bundesrathe beantragt, den süddeutschen Staaten die Beseitigung der Uebergangsabgabe zum 1. Juli vorzuschlagen. Gegen den 1. Oktober als Einstellungstermin werden in der Motivirung dieses Antrags mehrere Bedenken geltend gemacht.

Glogau, 24. April. Ein entsetzliches Unglück hat sich am Mittwoch Vormittag 8 Uhr hier ereignet. Mehrere Pioniere des niederschlesischen Pionier-Bataillons Nr. 5 sollten im Uebungsdepot des Bataillons einige angefangene Scheiben fertig machen, resp. schadhafte repariren. Zum diesem Behufe war Kleister gefoch, und um denselben dann aufzubewahren, wurde vom Depot-Untersoffizier Legler eine Blechbüchse gegeben, in welcher, nebst mehreren Anderen, vor einigen Jahren dem Bataillon Nitro-Glycerin zugesandt war. Nach ihrer damaligen Entleerung waren diese Büchsen sorgsam gereinigt und dann theils zum Aufbewahren von Farben verwendet, theils zerhackt worden. Die Büchse, welche der Untersoffizier Legler zur Aufbewahrung des Kleisters angewiesen, war seit länger als Jahresfrist zur Aufbewahrung von Delfarben benutzt worden. Der Pionier Kotetzki, ein gelernter Klempner, welcher den Kleister fochte, legte die Büchse, welche er verlobet vermuthete, ans Feuer, damit die Verlöthung sich löse. Während Legler und Kotetzki am Feuer saßen, erfolgte nach einiger Zeit unter einem dem Kanonenschuß ähnlichen Knall eine Explosion der Blechbüchse. Große Stücke Blech rissen dem Kotetzki den Unterleib auf und drangen in die Eingeweide, während Legler Verwundungen am Arme und im Gesicht erhielt. Beide wurden sofort nach dem Militär Lazareth gebracht, woselbst Kotetzki nach zweistündigen Leiden starb; der Zustand des Legler wird als nicht gefährlich bezeichnet. Es ist nur anzunehmen, daß an den Wänden der Büchse auf dem Feuer unberührt befindlich gewesenen Blechbüchse Nitro-Glycerin in verdorbnem Zustande deponirt hat.

Essen, 22. April. Das Krupp'sche Etablissement wird durch die Anlage eines neuen Hammerwerkes noch vergrößert werden. Der Hammer soll ein Gewicht von 2500 Ctr. haben. Das Fundament wird 98 Fuß tief, 101 Fuß breit, 85 Fuß lang.

München, 24. April. Die Urwahlen für den neuen Landtag sind auf den 12. Mai, die Abgeordnetenwahlen auf den 20. Mai anberaumt worden. Die Anzahl der zu wählenden Abgeordneten beträgt 154.

Die Kammer der Reichsräthe beendigte heute die Beratung des Schulgesetzentwurfes und nahm den letzteren nach dem Antrage des Ausschusses mit allen gegen 9 Stimmen an.

Wien, 22. April. Die Angelegenheit der Kaiserin-Oberberger Bahn ist gestern in Pesth endgültig entschieden worden. Die Société Internationale und die Gebrüder Nide haben den Kürzeren gezogen. Die Anglobank übernimmt die Geldbeschaffung, das Konjunktium der Bauunternehmer die Restauration der Strecke Teschen-Oberberg. So findet denn ein interessantes Kapitel aus der Geschichte unseres Eisenbahnwesens seinen Abschluß.

Der „Augsburger Allgemeinen Zeitung“ wird

aus Wien geschrieben: „Die einjährigen Freiwilligen werden unserem Offizierskorps noch viel zu schaffen machen. Die Sache ist bei uns noch zu neu, als daß beide Theile sich schon zurecht finden könnten. Nicht nur, daß die Freiwilligen sich eine Behandlung, wie sie manche Offiziere zur Erhöhung des dienstlichen Respektes für nöthig halten, nicht gefallen lassen, sie machen in der That zuweilen Ansprüche, welche einen an blinden Gehorsam gewöhnten Führer in Harnisch bringen müssen. Man hat eigene Abtheilungen aus den Freiwilligen gebildet, sei es, um ihnen den unmittelbaren Verkehr mit ihren affektirten Kameraden zu ersparen oder letztere vor der Berührung der „raffinierten Intelligenz“ zu schützen. Dadurch erhöhte man die Schwierigkeiten. Man denke sich dreißig, vierzig junge Leute aus guten Häusern, voller Ansprüche an das Leben, Studenten darunter, die in Betreff des Ehrenpunktes noch fähiger sind, als der Herr Leutnant, und man begreift, daß letzterer gewiß keine gar zu angenehme Aufgabe hat, wenn er diese unbändige Schaar im Zaume halten soll.“

Die Gründungen neuer Aktien-Unternehmungen dauern fort. Es giebt nur noch zwei Klassen von Menschen: solche, die bereits Verwaltungsgeschäfte sind, und solche, die es werden wollen. Es fällt allerdings schwer, die erste Verwaltungsrathsstelle zu bekommen, denn die Clique hängt zusammen wie ein Rattenkönig, und vertheilt die fetten Industriepfunden nur an ihre Leute; hat man aber eine, dann kommen die anderen von selbst. Neulich erklärte ein wenig bekannter Volksvertreter in den Blättern, um die über ihn umlaufenden Wisse zu widerlegen, er beleihe „nur“ fünf Verwaltungsrathsstellen.

Im Prozesse wegen der Erzeje beim Pantraker Meeting wurden drei Individuen wegen Verbrechens des Auslandes verurtheilt, und zwar Einer zu einer fünfjährigen und Zwei zu einer zweijährigen schweren Kerkerstrafe.

Turin, 17. April. Gestern früh starb zu Florenz in einem Alter von nicht völlig 70 Jahren der gewesene Senats-Präsident Marschese Cesare Alfieri di Soltegnio. Die Nachricht von seinem Hinscheiden hat überall, zumal aber in seinem engeren Heimatlande Piemont, tiefe Theilnahme hervorgerufen, denn er gehörte zu dem immer kleiner und kleiner werdenden Kreise jener Männer, welche der einheitlichen Bewegung Italiens vorarbeiteten, und bei der schließlich Auserhebung dem jungen Königsreiche zur Seite standen. Die „Correspondance Italienne“ beklagt den jämmerlichen Zustand der Wäldungen in Italien und den noch jämmerlicheren der zu ihrem Schutze eingesetzten Forst-Verwaltung. „Der Italiener“, sagt das offizielle Blatt, „kennt nicht die rationelle Bewirthschaftung der Wälder; sein geistiger Arm und seine unerbittliche Art schonen weder in den Bergen noch in der Ebene die schönen dichten Wälder, deren sich einst die Halbinsel zu rühmen hatte. Heute sind die langen Rücken ihrer Berge kahl und nackt, wald- und baumtrocken, die weiten Ebenen, zum großen Nachtheile der häuslichen, industriellen und klimatologischen Bedürfnisse. Daher rührt der ungewöhnliche Wechsel, den wir seit einigen Jahren in der Wärme, in der Feuchtigkeit, in der Elektricität, sowie im Laufe der Gewässer gewahrt werden, denn die Wäldungen sind ein Mittel, deren sich die Natur zur Herstellung des Gleichgewichts bedient.“ Die „Correspondance Italienne“ ist der Ansicht: es brauche weiter nichts als Abschaffung der Weiden in den Wäldungen und der Forstrevell, „um in Kürze die Rücken der Berge wieder mit einem reichen Mantel der üppigsten Vegetation bedeckt zu sehen.“ Wollte Gott, die „Correspondance“ hätte Recht; allein es fehlt die Erde für den Baum; die Gipfel des Apennin sind kahl und öde, Gesteine bedecken weit und breit die Oberfläche, und nur in den Thälern liegt einige Finger hoch Erde, gut, um Ginsten und niedriges Gesträuch zu ernähren; alle übrige Erde haben seit vielen Generationen Regen und Völkerverbrüche hinweg geschwemmt. Wer trägt sie wieder hinauf?

Florenz, 20. April. Der bisherige preussische Gesandte am hiesigen Hofe Graf Uedom, hat heute mit dem Epreszuge Florenz verlassen, um sich nach Berlin zu begeben. Der Konseil-Präsident General Menabrea, der französische so wie der englische Gesandte und eine zahlreiche Gesellschaft hatten auf dem Bahnhofe sich eingefunden, um den Grafen Uedom bei seiner Abreise von Florenz zu begrüßen, dessen geistvolle, humane Persönlichkeit sich hier viele Sympathien erworben hat. — In der Deputirtenkammer ist das Gesetz, betreffend die Wehrpflicht der Geistlichen, gestern mit 223 gegen 25 Stimmen angenommen worden. Die diesfälligen Debatten waren sehr lebhaft, und das Interesse an diesen Verhandlungen hatte die Zuhörerräume gefüllt; in der Kammer selbst waren viele Plätze leer, wenig mehr als die Hälfte der Herren Deputirten hatte sich eingefunden. Herr d'Andes Reggio und der frühere Konseil-Präsident, General Lamarmora, sprachen gegen das Gesetz, welches General Lamarmora als einen Akt der Feindseligkeit gegen Rom, als eine Art von Repressalien bezeichnete, — eine Auffassung, die in so

fern als berechtigt erscheint, wenn man sich erinnert, daß dieses Gesetz unmittelbar nach den in Rom erfolgten Hinrichtungen von dem Ministerium eingebracht ward. Lamarmora machte insbesondere noch geltend, wie die Vorbereitung zum geistlichen Stande eine schlechte Vorstufe für den Soldaten sei und daß umgekehrt sowohl der Garnisonsdienst wie der eigentliche Kriegsdienst eine schlechte Bildungsschule für den angehenden Geistlichen sei. Die Minister stellten es in Abrede, daß das fragliche Gesetz gegen Rom gerichtet sei und machten geltend, daß es hier sich lediglich um Durchführung des Prinzips der allgemeinen Wehrpflicht handle.

Amerika. Der norddeutsche Minister-Resident und General-Konsul für die La Plata-Staaten, Herr Legationsrath Le Maistre, überreichte am 5. März dem Präsidenten der argentinischen Republik sein Beglaubigungsschreiben und hielt dabei eine Anrede in deutscher Sprache, worin er u. A. bemerkte: „Nichts liegt meinem erhabenen Herrscher mehr am Herzen, als die Beziehungen guten und freundschaftlichen Einverständnisses, welche zwischen Deutschland und der argentinischen Republik in so erfreulicher Weise bestehen, mehr und mehr sich ausdehnen und sich festigen zu sehen.“ Der Präsident Domingo Faustino Sarmiento erwiderte darauf in spanischer Sprache: „Ihnen wird die Ehre zu Theil, der Erste zu sein, welcher Ihre Regierung im Namen des norddeutschen Bundes vertritt, und ich rechne mir es zur Ehre, daß mir das Vergnügen zu Theil wird, Sie zu empfangen. Der Titel: Präsident eines Staatenbundes bedeutet: relative Aehnlichkeit der Einrichtungen, und der Name Preußens gelangt zu uns stets in Verbindung mit seinem bewundernswürdigen Volksschulungssystem und seinen Schulen, welche ich die Ehre hatte, einige Mal besuchen zu können. Dank der großmüthigen Bereitwilligkeit, mit welcher Ihre Regierung allen denen entgegenkommt, die in dieser Beziehung ihrem Vorbilde nachzueifern wollen.“ Zu Ehren Herrn Le Maistres wurde von dem deutschen Handelskonsul in Buenos-Ayres am 9. März 1869 ein glänzendes Banket gegeben, an welchem, wie die „Deutsche Zeitung am Rio de la Plata“ berichtet, etwa 100 Herren Theil nahmen. Als ein erfreuliches Zeichen der Einheit ist hervorzuheben, daß unter den Gästen sich viele Süddeutsche befanden. Es wurden Trinksprüche auf den König von Preußen als den Schutzherrn des norddeutschen Bundes, auf den Ehren-gast, auf Herrn v. Bismarck, auf Deutschland und auf die deutsche Flotte ausgedrückt, und Herr Le Maistre drückte in einer längeren Rede seinen Dank aus.

Washington, 23. April. Der Senat hat die Ernennung Sandford's zum Gesandten in Spanien nicht bestätigt. — Der Finanzminister Boutwell zeigt an, daß die Regierung jeden Donnerstag Gold verkaufen werde.

Pommern.

Stettin, 26. April. Mittels Allerhöchster Dredre vom 1. d. M. hat Se. Majestät der König den sämtlichen Fußtruppen der Armee das Tragen der Hosen in den Stiefeln gestattet, insoweit die Boden- und Witterungsverhältnisse solches im Interesse der Gesundheit der Mannschaften und der Deseonomie geeignet erscheinen lassen: 1) bei entsprechenden Arbeitsdiensten, 2) bei den Feldübungen bei der Garnison und auf allen Marschen, 3) bei den Feld-Manövern der größeren Uebungen, 4) beim Scheibenschießen, und ausnahmsweise 5) im Dienste innerhalb der Garnison, falls es besonders befohlen wird. Dagegen sind die Hosen bei allen sonstigen Dienstverrichtungen, in der Garnison und beim Exerciren, endlich auch bei Befestigungen außerhalb der Garnison, stets über den Stiefeln zu tragen.

Die Regulirungspreise für den Frühjahrstermin 1869 sind heute wie folgt festgesetzt: Weizen (gelber) 83—85pfündiger 64 Thlr., Roggen 77 bis 80pfündiger 49 1/2 Thlr., Hafer 47—50pfündiger 34 1/2 Thlr., Spiritus per 8000 pCt. 16 1/2 Thlr., Erbsen und Gerste nicht gehandelt.

Zum Nachfolger des von Pöhl nach Ueckermünde gegangenen Bürgermeisters Hinge ist vorgestern der Bürgermeister Warmburg aus Pencun gewählt worden.

Auf Grund der ihm erteilten Allerhöchsten Ermächtigung hat der Minister der Medizinal- u. Angelegenheiten für den ganzen Umfang des Staates unterm 13. d. M. verordnet, daß das Reglement über die Befugniß der approbirten Medizinalpersonen zum Selbstdispensiren der nach homöopathischen Grundsätzen bereiteten Arzneimittel nebst den daselbst ergänzenden, erläuternden und abändernden Vorschriften hinfür für die Medizinalpersonen im ganzen Staatsgebiete Geltung erlangt und die nach Maßgabe jener Bestimmungen erlangte Befugniß im ganzen Staate geübt werden darf, so weit der Inhaber derselben, laut seiner Approbation, zur ärztlichen Praxis berechtigt ist.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Musikföhrer Mediger im 5. pommerschen Infanterie-Regiment Nr. 42 die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen.

Am Freitag Nachmittag wurde die verehelichte Arbeiter Decker und deren Bruder, der Arbeiter Wilhelm Graff, jeder einen Sack mit Kartoffeln tragend, durch einen Eisenbahnbeamten in dem Augenblick angehalten, als sie sich mit ihrer Last vom Centralgüterbahnhofe auf dem jogen. Zufuhwege nach der Stadt zu entfernen wollten. Beide räumten demnach ein, die Kartoffeln von dem Mann der Ersteren erhalten zu haben, welcher auf dem Bahnhofe, bei dem Verladen

von Kartoffeln nach Breslau beschäftigt sei, einen Theil derselben bei dieser Gelegenheit entwendet und sie ihnen zur Fortschaffung übergeben habe. Der Arbeiter Decker bestritt dagegen sehr entschieden, sich des Diebstahls schuldig gemacht zu haben, die Behörde dürfte aber nach den gegen ihn zeugnenden Aussagen seiner Frau und seines Schwagers sowie in Hinblick darauf, daß er ein schon mehrfach mit Zuchthaus bestraffter, noch bis zum Jahre 1872 unter Polizeiaufsicht stehender Dieb ist, nicht geneigt sein, an seine Unschuld zu glauben.

Der verehelichte Vorkosthändler Rademacher wurde vorgestern auf dem Neuen Markte, während sie bei einer Bude um Fleisch handelte, ein Portemonnaie, in welchem sich circa 5 Thlr. und einige Marken befanden, aus der Klebtasche entwendet. — Es scheint übrigens, als ob unsere Taschendiebe am jenen Tage besonders gute Geschäfte gemacht haben, denn, wenigstens weitere Diebstähle als der vorerwähnte, bei der Behörde nicht zur Anzeige gekommen, so sind doch am Sonnabend Abend im 3. Revierbureau 5 des Geldes entleerte Portemonnaies abgeliefert, die ein Knabe auf dem Fluß des Hauses Hünnerbeinerstraße No. 15 gefunden hat und welche muthmaßlich von im Laufe jenes Tages auf dem Markte verübten Taschendiebstählen herrühren.

Stralsund, 25. April. Wir haben hier ein so herrliches Frühlingswetter, wie wir uns eines solchen aus der Rüste, mit Ausnahme des vorigen Jahres, seit langer Zeit nicht erinnern können. In Folge der früh eingetretenen Wärme beginnen sich bereits die Bäume zu belauben und die Saaten stehen vortreflich. Zwar ist die Witterung trocken; allein der Erdboden enthält noch genügende Feuchtigkeit. Tritt nicht wieder eine so große Dürre ein, wie im vergangenen Jahre, dann können wir in Neuropommern und auf Rügen auf eine gesegnete Ernte hoffen. Seit beinahe 4 Jahren sah es mit derselben hier schlecht genug aus, weshalb Armuth und Mangel an Arbeit nicht ausblieben. Zwar hat die hiesige Stadt durch den Bau einer Chaussee von Stralsund nach Prohn vielen Arbeitern während der schlimmsten Zeit Beschäftigung verschafft; allein das genügt nicht bei der hier herrschenden Noth. Auch bedeutenden Bauten ließ die Stadt inzwischen ausführen, worunter namentlich der noch nicht ganz vollendete Hafenbau sich auszeichnet, ein bedeutendes Werk für denjenigen, welcher die örtlichen Verhältnisse kennt. Ein die ganze Länge der Stadt umfassender und ein paar hundert Fuß breiter Theil des Meeres mußte zugedämmt werden, um den Raum für die Hafenbauten und die auf dem der Fluß abgerungenen Terrain zu errichtenden Gebäude zu gewinnen. Die kleineren Schiffe liegen in den hierdurch längs der Stadtmauer erbauten Bassins gegen jeden Wind geschützt. Der Hafenbau kostet der Stadt ein enormes Geld und giebt derselben das Ansehen eines einen bedeutenden Handel treibenden Ortes. Allein in der That ist der Handel Stralsunds im Rückschritt begriffen; Stettin hat uns zu sehr überflügelt. Die Stagnation in Stralsund hat zu lange gedauert, als daß die gewiß anerkennenswerthen Bestrebungen Einzelner zur Hebung des Handels Stralsunds von durchgreifender Wirkung sein könnten.

Colberg, 24. April. Durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 12. d. Mts. ist der Bau einer massiven Kirche nebst Thurm auf Colbergermünde genehmigt.

Bermischtes.

Ueber das Begräbniß des Balticha, der donischen Kalmücken, Dhembo Ganshinow, berichtet ein Augenzeuge im Don. B. Folgendes: „Vom Tode bis zur Bestattung oder, richtiger Verbrennung vergingen sechs Mal 24 Stunden, während welcher Zeit der Leichnam des verstorbenen Balticha (Aeltester der Priester, eigentlich Lehrer) von verschiedenen Geweben umwickelt, an diejenigen Orte gebracht wurde, an denen der Verstorbene am häufigsten gewesen war. Nach der Ankunft des Lamas (Oberpriesters) der Klein-Donischen-Horde, der eine höhere Rangstufe in der Hierarchie bekleidet, als der Verstorbene, begann die Ceremonie der Verbrennung der Leiche. Es wurde ein Ofen aus Ziegeln erbaut und auf den Seiten mit vier Blasebälgen versehen. Dieser Ofen war derartig konstruirt, daß der Kopf des Todten, von einem eisernen Gestelle gestützt, sich über dem Ofen erhob, ohne dem Rumpfe nachzufolgen. Die Füße der Leiche ruhten auf einem innerhalb des Ofens aus trockenen Holzstücken aufgeschichteten Scheiterhaufen, der mit Del übergossen war. Außer dem Lama hatten sich alle Gallonge (Priester) des donischen Nomaden-Reviere, 700 an der Zahl, eingefunden. Der Körper des Verstorbenen wurde dann unter großen Ehrenbezeugungen herausgebracht und in den Ofen gesetzt. Nach den üblichen Gebeten der ganzen Geistlichkeit zündete der Lama den Scheiterhaufen an, und nun verbrannte die Leiche sehr schnell. Hierauf verthüllte man den Ofen von allen Seiten mit Decken, damit nicht das kleinste Theilchen der Asche verloren gehe, aus welcher später eine Statue gemacht und auf ewige Zeit in einem besonderen Raume des Churuls (Klosters) des Balticha aufgestellt wird. Der Lama und alle Gallonge erhielten Theile von der Hute des Verstorbenen, und zwar ersterer die Pferde und die Equipage, letztere jeder einen Dukaten. Die dem Balticha gehörigen Sachen wurden dann versteigert und von den Kalmücken mit fabelhaften Preisen bezahlt. So wurde ein kleines Messer, das 50 Rop. werth war, für 18 R., ein Paar einfache Strümpfe für 20 R. erstanden. Der neue Balticha wird aus den Gallongen von allen kalmückischen Stämmen erwählt und vom Hetman bestätigt.“ Die Redaktion bemerkt dazu: Die Beerdigungsceremo-

nien werden bei den Kalmücken meist von den Priestern nach ihren heiligen Büchern angeordnet. In den meisten Fällen läßt man den Todten, dessen Lage mit der größten Feinlichkeit und mit Berücksichtigung des Geburtsmonats und der Himmelsgegend bestimmt wird, und dem man die vorgeschriebene Zahl von Zauberfiguren, Gebetsformeln u. dgl. mitgiebt, ganz einfach auf der Stelle, wo er gestorben ist, liegen, bricht die Hütte ab und zieht weiter; die Leiche wird dann von wilden Thieren und Vögeln aufgefressen. Zuweilen trägt man die Todten auch in die Steppe, und die Bornehmeren werden dann mit einer Filzdecke bedeckt. Oft soll jedoch der Verstorbene nach Verordnung der Priester ins Wasser versenkt, unter Steinen, Erde oder Holz begraben, oder verbrannt werden. Bei dem Mangel an Wasser und Holz in der Steppe gestattet indessen der Gebrauch, sich damit zu begnügen, daß man auf die Leiche etwas Wasser gießt, ein paar Steinchen oder etwas Reisig legt, oder einige Stückchen Holz auf ihr verbrennt. Nur bei den Fürsten und Geistlichen wird der Befehl der Priester meist buchstäblich vollzogen und dann findet die wirkliche Beerdigung oder Verbrennung statt.

Ein beklagenswerther Unfall ereignete sich am 24. d. M. in den Schieferbrücken von Delabole, vier Meilen von Tinsagel an der Nordküste von Cornwall. Ein Theil der Maschine, welche zum Aufwinden des Schiefers diente, stürzte plötzlich mit großem Getöse, und den Boden, auf welchem sie stand, mit sich reisend, in die Tiefe, eine Distanz von ca. 250 Fuß hinunter, wo etwa 20 Arbeiter mit dem Ausbauen von Schiefer beschäftigt waren. Nicht weniger als 12 Mann wurden unter den Ruinen begraben, 6 zog man als schrecklich verstümmelte Leichen, und 6 in schwer verletztem Zustande hervor. Die übrigen Arbeiter, acht an Zahl, und ein kleines Mädchen, entgingen der drohenden Gefahr wie durch ein Wunder. Nachschrift. Das bereits erwähnte schreckliche Unglück in den Schiefersteinbrücken von Delabole, an der Nordküste von Cornwall, stellt sich den neuesten Berichten zufolge als viel bedeutender heraus wie gestern gemeldet wurde. Nicht 6, sondern 16 Personen, darunter 13 Männer, 2 Knaben und eine Frau sind von der aus furchtbare Höhe herabstürzenden todschlagenden Maschine und dem nachrollenden schweren Felsgestein erschlagen worden.

Neueste Nachrichten.

Ludwigslust, 25. April. Die feierliche Enthüllung des dem Großherzog Friedrich Franz I. errichteten Monuments ist nach dem Festprogramm erfolgt. Bei der Großherzogin. Tafel brachte der regierende Großherzog einen Toast auf das Vaterland aus, in welchem es unter Anderm hieß: „Halten wir den medlenburgischen Boden fest. Lassen wir uns aber auch da faden, wo es sich um die Arbeit am gemeinsamen großen Vaterlande handelt, sei es auf dem Schlachtfelde, sei es im Rathe, nicht fögernd, nicht klagend, sondern frisch und entschlossen, und wer in diesen beiden Dingen nicht mitgehen will, der trete ab von der Mitwirkung an den Geschicken dieses Landes. Ich bin überzeugt, daß Sie Alle mit mir gehen.“

München, 26. April. Die Kammer der Reichsräthe hat in ihrer heutigen Sitzung die Rheinisch-fahrsabgabe genehmigt, den Gesetzentwurf, betreffend die Freigabe der Advokatur, abgelehnt. Die Kammer der Abgeordneten hat dem Antrage, betreffend die Verweisung gemeiner Verbrechen an die Militärgerichte, ihre Zustimmung erteilt; hierdurch ist eine Uebereinstimmung beider Kammern des Landtages in Betreff der Militärstrafgesetze erzielt.

Appenzell, 26. April. In der gestrigen Versammlung der Landsgemeinde von Innerrhoden wurde der neue Verfassungsentwurf nach sehr erregter Debatte mit geringer Majorität verworfen.

Paris, 25. April. Der belgische Staatsminister Frère-Orban hat heute eine Konferenz mit den Ministern gehabt. — „France“ sagt, daß in dem gegenwärtig vorliegenden belgischen Projekte die ursprünglichen Vorschläge bedeutend abgeändert sind und daß es demnach eine ernstliche Grundlage zu Unterhandlungen darbietet.

Neapel, 25. April. Prinz Napoleon ist heute 8 Uhr Morgens auf seiner Yacht „Roi Jerome“ hier eingetroffen. — Der König hat Neapel heute Morgen 6 Uhr verlassen. — Der Herzog von Aumale und der Graf von Paris sind heute hier angekommen und nach Rom weiter gereist.

London, 25. April. „Observer“ erklärt die Behauptung der Wiener „Presse“, die englische Regierung habe ihre Vermittelung in der französisch-belgischen Angelegenheit angeboten, für unbegründet. In Tipperary hat wieder die Ermordung eines Grundbesizers stattgefunden.

London, 26. April. Reuters Bureau erhielt per Dampfer „Neva“, der mit 866,205 Dollars in Konstanten in Plymouth eingetroffen ist, folgende Nachrichten aus Südamerika: Peru gestattet spanischen Schiffen den Zutritt zu seinen Häfen, wenn sie Pässe der Republik Ecuador haben. — In Guayaquil (Ecuador) brach am 19. März eine Revolution aus, die unterdrückt wurde; dabei wurden etwa 300 Menschen getödtet. — Der mexikanische Kongreß beräth über eine Amnestie zu Gunsten der Anhänger des ehemaligen Kaisers Maximilian.

Madrid, 23. April. In der heute abgehaltenen Versammlung der republikanischen Fraktion wurden verschiedene Anträge, betreffend die Ausschließung der Bourbonen, ihrer Nachkommen und Seitenverwandten vom spanischen Thron, eingebracht. Ebenso wurde be-

schlossen, einen Antrag einzubringen, welcher die Befugnisse der Exekutivgewalt einschränkt.

Petersburg, 26. April. Die Mittheilungen auswärtiger Blätter über beabsichtigte Reisen des Kaiserpaars während des Sommers, sowie namentlich die Nachricht der „Patrie“ über eine bevorstehende Zusammenkunft der Monarchen von Oesterreich und Rußland, werden als vollständig ungegründet bezeichnet, da sicherem Vernehmen nach das Kaiserpaar in diesem Jahre eine Reise über die russische Grenze überhaupt nicht beabsichtigt. Nach der Niederkunft der Großfürstin Dagmar in Jarsla Selo begiebt sich die Kaiserin nach Ufa bei Moskau, wohin der Kaiser später folgt. Im weiteren Verlauf des Sommers wird sich das Kaiserpaar nach der Krim begeben.

Bukarest, 23. April. Der Erbprinz von Hohenzollern verweilt zum Besuche des Fürsten in Jassy. — Der politische Agent Steege wird sich in besonderer Mission nach Berlin begeben. Die Eisenbahnarbeiten machen bedeutende Fortschritte.

Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.
Breslau, 26. April. (Schlußbericht.) Weizen pr. April 59 Br., Roggen der April 47, per April-Mai 47, Mai-Juni 46 1/2. Raps pr. April —. Rüböl pr. April 10 1/2 Br., per April-Mai 10 1/2 Br., per Herbst 10 1/2. Spiritus loco 15, per April-Mai 15 1/2, per Herbst 16 1/2.

Rhein, 26. April. (Schlußbericht.) Weizen loco 6 1/2, per Mai 5. 14, per Juli 5. 16 1/2. Roggen loco 5 1/2, per Mai 4. 26, per Juli 4. 22. Rüböl loco 11 1/2, per Mai 11 1/2, per Okt. 12. Leinöl loco 11 1/2. Weizen und Roggen weitend. Rüböl steigend.

Hamburg, 26. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco und Termine weitend, per April 106 Br., 105 1/2 Ob., April-Mai 106 Br., 105 1/2 Ob., per Mai-Juni 106 Br., 105 1/2 Ob., Juni-Juli 108 Br., 107 Ob., Juli-August 109 Br., 109 Ob. Roggen loco schwacher Abzug, auf Termine flau, per April 88 Br., 87 Ob., per April-Mai 87 1/2 Br., 87 Ob., Mai-Juni 84 1/2 Br., 84 Ob., Juni-Juli 83 Br., 82 Ob., Juli-August 81 Br., 80 Ob. Rüböl loco 22, per Mai 22, per Oktbr. 23. Rüböl fest. Spiritus sehr still, per April 21 1/2, per Mai-Juni 21 1/2, per Juli-August 22, per August-Sept. 23.

Bremen, 26. April. Petroleum raffiniert standard white loco 6 1/2—6 1/2.

Amsterdam, 26. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftlos. Roggen loco niedriger. pr. Mai 189, per Juni 182, per Oktober 180. Rüböl loco 34 1/2, per Mai 34 1/2, per Oktober 36 1/2. Leinöl loco 31 1/2, per Frühjahr 31 1/2, per Herbst 33 1/2. Raps per April 65 1/2, per Herbst 69 1/2.

Antwerpen, 26. April. (Schlußbericht.) Petroleum unverändert. Weiße Type loco 53, per April 53, pr. September 58.

Liverpool, 26. April. (Baumwollenmarkt.) Middling Upland 12, Orleans 12 1/2, Fair Egyptian 13. Dhollerah 10 1/2, Broach 10 1/2, Demra 10 1/2, Madras 9 1/2, Bengal 8 1/2, Smyrna 10 1/2, Pernam —.

Börsen-Berichte.

Berlin, 26. April. Weizen zur Stelle zu ermäßigten Preisen, kleiner Verkehr. Termine neuerdings gewichen. Gel. 2000 Ctr. Im Roggen-Terminhandel hielt die Flau auch heute an und wurden solche zu schnell wechselnden Preisen lebhaft gehandelt. Auswärtige niedrige Notierungen im Verein mit einer größeren Kanalliste, sowie das anhaltend günstige Wetter haben zu harten Realisations- und Spekulationsverkäufen Veranlassung gegeben und führten diese einen Preisdruck von ca. 1 1/2 Rgr. Wpl. herbei. Loco und schwimmende Waare reichlich offerirt, fand nur zu billigerem Preise Nehmer. Gel. 11,000 Ctr. Hafer disponibel. Termine flau und billiger. Gel. 1200 Ctr.

Für Rüböl bestand allein eine animirte Stimmung. Die von Paris gemeldeten hohen Notizen veranlaßten zu vielfachen Deckungs- und Spekulationskäufen und riefen eine Steigerung von 1/2—1 Rgr. pr. Ctr. hervor. Auch Spiritus war bei Beginn merklich billiger käuflich, schließt jedoch wieder bei vermehrter Nachfrage etwas besser. Gel. 230,000 Ctr.

Weizen loco 58—68 R pr. 2100 Pfd. nach Qualität, per April-Mai und Mai-Juni 59, 58 1/2 R bez., pr. Juni-Juli 54 1/2—59 R bez., Juli-August 60, 59 1/2 R bez.

Roggen loco 50 1/2 R pr. 2000 Pfd. bez., Ladung 4—85pfd. pari gegen Frühjahr getauscht, per April u. April-Mai 50, 49 1/2, 50, 49 1/2 R bez., Mai-Juni 49 1/2, 48 1/2, 49 1/2, 48 1/2 R bez., Juni-Juli 49, 48 1/2, 49 1/2, 48 1/2 R bez., Juli-August 47, 46 1/2, 47, 46 1/2 R bez. Weizenmehl Nr. 0. 3 1/2, 4 R, Nr. 0. u. 1. 3 1/2, 3 1/2 R. Roggenmehl Nr. 0. 3 1/2, 3 1/2 R, Nr. 0. u. 1. 3 1/2, 3 1/2 R. Roggenmehl Nr. 0. u. 1. auf Lieferung per April-Mai 3 R 12 1/2, pr. bez. u. Br., Mai-Juni 3 R 12 1/2, pr. bez. u. Br., Juni-Juli 3 R 12 1/2, pr. Br., Juli-August 3 R 11 1/2, pr. Br., alles per Centner unversichert incl. Sad. Gerste, große und kleine, 42—53 R pr. 1750 Pfd. Hafer loco 30—34 1/2 R, per April u. April-Mai 31 1/2, 30 1/2 R bez., Mai-Juni u. Juni-Juli 30 1/2, 1/2 R bez., Juli-August 28 1/2, 1/2 R bez. Erbsen, Rothe 60—68 R, Futterwaare 52 bis 57 R.

Winterraps 84—86 R. Winterrüben 84—86 R. Rüböl loco 10 1/2 R, pr. April und April-Mai 10 1/2, 1/2 R bez., Mai-Juni 10 1/2, 1/2 R bez., Juni-Juli 10 1/2, 1/2 R bez., Septbr.-Okt. 10 1/2, 1/2 R bez.

Petroleum loco 8 R Br., per April 7 1/2 R, per April-Mai 7 1/2 R, Sept.-Okt. 8 R Br. Leinöl loco 11 1/2 R. Spiritus loco ohne Faß 15 1/2, 16 R bez., per April, April-Mai u. Mai-Juni 15 1/2, 1/2, 16 R bez., Juni-Juli 16 1/2, 1/2 R bez., Juli-August 16 1/2, 1/2 R bez., August-September 16 1/2, 1/2 R bez.

Wetter vom 26. April 1869.

Im Westen:	Im Osten:
Paris ... 8°	Danzig ... 7°
Berlin ... 8°	Königsberg ... 8°
Triest ... 5°	Moskau ... 7°
Rödn ... 8°	Wien ... 7°
München ... 7°	Petersburg ... 7°
Berlin ... 9°	Moskau ... 7°
Stettin ... 9°	
Im Süden:	Im Norden:
Breslau ... 7°	Christianf. ... 6°
Katibor ... 6°	Stockholm ... 8°
	Saparanda ... 1°

Eisenbahn-Aktien.			Prioritäts-Obligationen.			Prioritäts-Obligationen.			Preussische Anl.			Fremde Fonds.			Bank- und Industrie-Papiere		
Dividende pro 1868.															Dividende pro 1868.		
Nachn.-Masticht	0	4	38 1/2	63		Nachn.-Masticht	4	82	63		Freiwillige Anleihe	4 1/2	97 1/2	63	Berliner Kassen-Ver.	10	164
Altona-Kiel	6	4	107 1/2	63		do. II. Em.	4	80 1/2	63		Staats-Anleihe 1859	4 1/2	102 1/2	63	do. Hamb.-Gef.	10	130
Bergisch-Märkische	8	4	129 1/2	63		do. III. Em.	4	88	63		do. 35 fl. Rente	4 1/2	93 1/2	63	do. Immobilien	5	69
Berlin-Anhalt	13 1/2	4	180	63		Nachn.-Masticht	4 1/2	76 1/2	63		do. do.	4 1/2	86 1/2	63	Braunschweig	7	107 1/2
Berlin-Görlitz St.	13 1/2	4	75	63		do. II. Em.	5	83 1/2	63		Staats-Schuldscheine	3 1/2	83	63	Bremen	5 1/2	113
do. Stamm-Prior.	9 1/2	4	95	63		Bergisch-Märkische I.	4 1/2	93 1/2	63		Staats-Präm.-Anl.	3 1/2	124	63	Coburg, Credit	5 1/2	85
Berlin-Hamburg	9 1/2	4	158	63		do. II.	4 1/2	91 1/2	63		Kurfürstliche Rente	3 1/2	79 1/2	63	Danzig	5 1/2	104
Berl.-Potsd.-Magb.	17	4	184 1/2	63		do. III.	4 1/2	87 1/2	63		Kur.-u. n. Schuld.	5	102	63	Darmstadt, Credit	8	108 1/2
Berlin-Stettin	8 1/2	4	131 1/2	63		do. IV.	4 1/2	90	63		Berliner Stadt-Dbl.	4 1/2	93 1/2	63	do. Zettel	6	95 1/2
Bresl.-Schw.-Freib.	8 1/2	4	110	63		do. V.	4 1/2	86 1/2	63		do. do.	4 1/2	73 1/2	63	Deffau, Credit	0	0
Elb.-Mind.	5 1/2	4	92 1/2	63		do. VI.	4 1/2	86 1/2	63		Schweidnitzer Rente	5	100 1/2	63	do. Gass.	11 1/2	161
Elb.-Mind.	5 1/2	4	117 1/2	63		do. VII.	4 1/2	81 1/2	63		Deffau, Metalliques	5	50	63	do. Landes.	4	82
Halle-Sorau-Guben	13	4	135	63		do. VIII.	4 1/2	81 1/2	63		do. 1854er Rente	4	75 1/2	63	Disconto-Commund.	11 1/2	119 1/2
Magdeburg-Halberst.	13	4	135	63		do. IX.	4 1/2	81 1/2	63		do. Credit-Rente	5	89	63	Eisenbahnbedarfs	11 1/2	136 1/2
Magdeburg-Leipzig	19	4	195	63		do. X.	4 1/2	81 1/2	63		do. 1860er Rente	5	81 1/2	63	Gesf., Credit	0	23 1/2
do. do. B.	19	4	83 1/2	63		Berlin-Anhalt	4 1/2	88	63		do. 1864er Rente	5	66 1/2	63	Gera	4 1/2	92 1/2
Münster-Hamm	4	4	91 1/2	63		do. Lit. B.	4 1/2	91 1/2	63		do. 1864er St.-A.	5	62 1/2	63	Gotha	5 1/2	92 1/2
Niedersch.-Märkische	4 1/2	4	87 1/2	63		Berlin-Hamb. I. Em.	4	91 1/2	63		Italienische Anleihe	5	54 1/2	63	Hannover	5 1/2	89
Niedersch.-Märkische	4 1/2	4	87 1/2	63		do. II. Em.	4	91 1/2	63		do. 1862	5	85 1/2	63	Hildesheim	5 1/2	109 1/2
Nordbahn, Freib.-Witb.	15	3 1/2	174 1/2	63		do. III. Em.	4	86 1/2	63		do. Pr.-Anl. 1864	5	135 1/2	63	Hildesheim	5 1/2	109 1/2
Oberh.-Lit. A. u. C.	15	3 1/2	159 1/2	63		Berl.-P.-Magb. A. B.	4	86 1/2	63		do. 1866	5	132	63	Hildesheim	5 1/2	109 1/2
do. Lit. B.	15	3 1/2	159 1/2	63		do. C.	4	84 1/2	63		do. 1866	5	132	63	Hildesheim	5 1/2	109 1/2
Reichs-Eisenbahn	11 1/2	4	134	63		Berlin-Stett. I. Em.	4 1/2	94 1/2	63		do. 1866	5	132	63	Hildesheim	5 1/2	109 1/2
do. Stamm-Prior.	9 1/2	4	95	63		do. II. Em.	4 1/2	94 1/2	63		do. 1866	5	132	63	Hildesheim	5 1/2	109 1/2
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	27 1/2	63		do. III. Em.	4 1/2	80 1/2	63		do. 1866	5	132	63	Hildesheim	5 1/2	109 1/2
Stargard-Posen	4 1/2	4	91 1/2	63		do. IV. Em.	4 1/2	80 1/2	63		do. 1866	5	132	63	Hildesheim	5 1/2	109 1/2
Thüringer	7	4	105 1/2	63		Breslau-Freiburg	4 1/2	87 1/2	63		do. 1866	5	132	63	Hildesheim	5 1/2	109 1/2
Wilsb. (Cofel-Oberb.)	7	4	105 1/2	63		do. II. Em.	5	100	63		do. 1866	5	132	63	Hildesheim	5 1/2	109 1/2
do. Stamm-Prior.	7	4	103 1/2	63		do. III. Em.	4 1/2	82 1/2	63		do. 1866	5	132	63	Hildesheim	5 1/2	109 1/2
do. do.	7	4	104 1/2	63		do. IV. Em.	4 1/2	82 1/2	63		do. 1866	5	132	63	Hildesheim	5 1/2	109 1/2
Amsterdam-Rotterd.	6	4	94 1/2	63		do. V. Em.	4 1/2	81 1/2	63		do. 1866	5	132	63	Hildesheim	5 1/2	109 1/2
Böhm. Westbahn	5	4	78	63		do. VI. Em.	4 1/2	81 1/2	63		do. 1866	5	132	63	Hildesheim	5 1/2	109 1/2
Salz. Ludwigsb.	5	4	78	63		do. VII. Em.	4 1/2	81 1/2	63		do. 1866	5	132	63	Hildesheim	5 1/2	109 1/2
Südb.-Hann.	5	4	78	63		do. VIII. Em.	4 1/2	81 1/2	63		do. 1866	5	132	63	Hildesheim	5 1/2	109 1/2
Ludwigsb.-Hann.	11 1/2	4	134	63		Cofel-Oberb. (Wilsb.)	4	81	63		do. 1866	5	132	63	Hildesheim	5 1/2	109 1/2
Magdeburg-Leipzig	2 1/2	4	73 1/2	63		do. II. Em.	4 1/2	86	63		do. 1866	5	132	63	Hildesheim	5 1/2	109 1/2
Medlenburger	2 1/2	4	73 1/2	63		do. III. Em.	4 1/2	86	63		do. 1866	5	132	63	Hildesheim	5 1/2	109 1/2
Defstr.-Franz. Staatsb.	5	5	84 1/2	63		do. IV. Em.	4 1/2	86	63		do. 1866	5	132	63	Hildesheim	5 1/2	109 1/2
Russische Eisenbahn	5	5	84 1/2	63		Salz. Ludwigsb.	5	82	63		do. 1866	5	132	63	Hildesheim	5 1/2	109 1/2
Südb.-Hann.	5	5	84 1/2	63		Lemberg-Czernow.	4 1/2	92 1/2	63		do. 1866	5	132	63	Hildesheim	5 1/2	109 1/2
Warschau-Wien	5	5	84 1/2	63		Magdeburg-Halberst.	4 1/2	89 1/2	63		do. 1866	5	132	63	Hildesheim	5 1/2	109 1/2

Familien-Nachrichten.
Verlobt: Frau Alwine Ockermann geb. Zimmermann mit Herrn Hermann Wille (Grabow a. D.). — Frä. Louise Zimmermann mit Herrn Max Gubbe (Pösty).
Verheiratet: Herr Albert Berg mit Fräul. Johanna Jach (Stettin).
Geboren: Ein Sohn: Herrn F. Behrends (Grünhof). — Eine Tochter: Herrn Malte Diederich (Barth).
Gestorben: Herr Hermann Frobenius (Stettin). — Herr F. Knapf (Stettin). — Herr Hermann Winkel (Cölin). — Herr Hans Kamm (Zingst). — Frau Johanna Heinrichsdorf (Stolp). — Frau Friederike Genssen geb. Giese (Nichtenberg). — Frau Marie Diekmann geb. Ditzmann (Grimmenhagen).

Stadtverordneten-Versammlung.
Am Dienstag, den 27. d. M., Nachmittags 5 1/2 Uhr.
Nachtrag zur Tagesordnung.
Öffentliche Sitzung.
Vorlage betr. den Wiederaufbau des Schulhauses auf der Oberwieß; — desgl. mit 1 Metastellaments-Plan, betreffend die Erweiterung des Terrains zur Verbreiterung eines Theiles der Oberwießstraße. — Ein Gesuch in derselben Angelegenheit. — Mittheilung betrifft die Vermietung einer Wohnung im Schulhause. — Antrag auf Genehmigung der Trennung der Etatssumme Lit. I. Kap. 14 Pol. 12. — Bewilligung von Stellvertretungskosten.
Nichtöffentliche Sitzung.
Bewilligung von Unterabteilungen und Genehmigung zur Nachzahlung einer Gehaltszulage.
Stettin, den 26. April 1869. **Saunier.**

Bekanntmachung.
Vom 1. Mai d. J. ab tritt für unsere Bahnstrecken für künstliche Düngungsmittel als: Mistbäcker, Gips, Salpeter, Gaskalk, Guano, Gyps, Knochenmehl, Superphosphat (saure phosphorhaltige Kalk) schwefelsaures Ammoniak, Poudrette, bei Aufgabe in Quantitäten von 100 Ctr. und mehr auf einen Frachtbrief ein ermäßigter Spezial-Tarif in Kraft.
Tarif-Exemplare zu 1 Kr. das Stück sind bei unseren Güter-Expeditionen käuflich zu haben.
Stettin, den 14. April 1869.
Directorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft.
Fretzdorf. Zenke. Stein.

Großherzogliche Friedrich-Franz-Eisenbahn.
Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß für Güterbeförderungen, welche zwischen Pommern (Stettin) und Hagenow, Hamburg, Lübeck und den dazwischen liegenden Stationen auf der kürzesten und billigsten Eisenbahnroute via Güstrow befördert werden sollen, auf der Abreise die Frachtbeförderung die Beförderung „über Güstrow“ gemacht werden muß. Die Herren Versender werden ersucht, in ihrem eigenen Interesse gedachte Bemerkung in den Frachtbrief vor Abgabe desselben an die Bahn einzutragen.
Waltzin, den 22. April 1869.
Die Direktion
der Großherzoglichen Friedrich-Franz-Eisenbahn.
Kunstausstellung.
Die Kunst-Ausstellung im Lokale der Turnhalle, Neue Stadt, Neue Wallstraße Nr. 3, ist täglich geöffnet.

Hotel-Verkauf.
Andauernde Krankheit in meiner Familie veranlassen mich, mein **Hôtel de Russie** in Stettin als Hotel oder auch als Privathaus billig zu verkaufen. Näheres ist nur durch mich selbst zu erfahren.
H. Weise, Hotelbesitzer.

H. Albrecht
in Berlin,
34. Taubenstr. 34.,
Annoncen-Expedition,
besorgt Inserate für alle Zeitungen, Fach-Journale, Coursbücher und Druckschriften zu den Originalpreisen.
Am 1. Mai 1869
erste Ziehung der Herzoglich Braunschweigischen Zlot. 20. — Anlebensloose vom Jahre 1868, in Preußen gefällig gefallt. Loose auch gegen Ratenzahlungen.
2 Thl. pro Stück,
sicher schon in dieser ersten Ziehung den Gewinn-Ausspruch, nicht nur auf den Haupt-Gewinn von
80,000 Thaler,
sondern auf sämtlichen in dieser Ziehung planmäßig festgestellten Gewinne.
Bestellungen erbitten wegen der nahe bevorstehenden Ziehung umgehend das Bank-Geschäft von
A. Molling in Hannover.

Kinderheil- u. Diätetischen-Anstalt.
Die Ausstellung der zur Verlosung bestimmten Handarbeiten und Geschenke beginnt am **Sonnabend, den 1. Mai** in dem dazu gütigst bewilligten Logenlokal gr. Bollweberstr. Nr. 29; wir erlauben uns deshalb um Einlieferung der uns freundlichst noch zugehenden Gaben womöglich bis zum 30. April ergebenst zu bitten.
Der Vorstand.
Kurort Marienbad
in Böhmen.
Mit Beginn der Saison, 1. Mai, bin ich im Marienbad; Briefe und Telegramme, ärztliche Anfragen oder Wohnungsbestellung betreffend beantworte ich sogleich.
Dr. Josef Frankl,
Badearzt
im eigenen Hause „zum Kaiser v. Oesterreich“ in Marienbad
Für alle Stände und bis zum höchsten Alter für Herren und Damen
lehrt unter Garantie in kürzester Zeit: Schönschreiben, feiner Schön- u. Schnell-schreiben, prakt. Schnellrechnen, einfache und doppelte Buchführung, Correspondenz, Deutsch mit Orthographie u. c. in Stettin in 24-36 Lehrstunden bei jetzt neuer Aufnahme
Mebes, Breitestraße 45.

Ausbildung auf dem Lande zum Fähnrichs- u. Freiwilligen-Examen
im Anschluss an das Pädagogium Ostrowo bei Filehne, wo Zöglinge zugleich noch Schulzeugnisse einer höheren Klassenordnung sich erwerben können. Das Leben in ländlicher Zurückgezogenheit ermöglicht strenge Ueberwachung und sichere wissenschaftliche Förderung.
Honor. 100 R. quart. Prospekte gratis.
Dr. Beheim-Schwarzbach, Königl. Direktor.

Für Auswanderer!
Billets zu den wöchentlich von Bremen nach Newyork abgehenden Dampf- und Segelschiffen bei
Scheller & Degner.

Bad Elster,
im Königlich-Sächsischen Voigtlande,
an der voigtländisch-böhmischen Staatseisenbahn, Linie: Reichenbach—Eger.
Eröffnung der Saison: 15. Mai.
Schluß der Saison: 30. September.
Vier Alkalisch-salinitische Stahlsquellen, (im Civilspunde: 3, 4, 7, 8 Gran kohlensaures Natron, 7, 3-24, 3 Gran schwefelsaures Natron, 5, 14, 4 Gran Chlornatron 0, 22-0, 46 Gran kohlensaures Eisenoxydul u. c.)
Ein Glaubersalz-fäuerling, (im Civilspunde 4, 3 Gran kohlensaures Natron, 48, 3 Gran schwefelsaures Natron, 12, 3 Gran Chlornatron 0, 22 Gran kohlensaures Eisenoxydul u. c.)
Salinischer Eisenmoor,
Kuh- und Ziegenmilch von vorzüglicher Qualität.
Wasserbäder mit Dampfheizung.
Gesundeste Lage in romantischer Waldgegend. Telegraphenstation. Postamt.
Frequenz 1849: 326 Personen, 1868: 2780 Personen.
Der Königl. Brunnens- und Badearzt Herr Hofrath **Dr. Flechsig**, und die Herren Badeärzte **Dr. Baehler, Dr. Cramer, Dr. Peters,** sind zu jeder, in das ärztliche Gebiet einschlagenden Auskunft bereit.
Bad Elster, im Monat April (Mai) 1869.
Der Königliche Badekommissar
Rittmeister a. D. **v. Heygendorff.**

Neu!
Soeben erschien und steht auf franko Verlangen gratis und franko zu Diensten:
U e b e r s i c h t
der gelesten
Zeitungen und Lokalblätter
des In- und Auslandes,
für welche
Aufträge zur Einrichtung von Anzeigen jeder Art von
H. Engler's Annoncenbureau
in Leipzig
angenommen, und zu Originalpreisen berechnet werden.
Mit Angabe der Insertionspreise und Auflagen.
Bromberger Ausstellung 1868, Preismedaille.
Die wegen ihrer vorzüglichen Eigenschaften rühmlichst bekannten Pfeifenwaaren, sowie die Wasser-Filter um Reinigen des Wassers von schmutzigen und ungesunden Bestandtheilen und plastisch-poröser Kohle von **Louis Glöcke** in Cassel sind stets vorrätig in Stettin bei **J. Wolf.**

Wichtig für Bücherfreunde!
Unter Garantie für neu,
complett, fehlerfrei, zu herabge-
setzten Spottpreisen

Capit. Chamier und Wilsons sämtliche Seemanns-
21 Bde. Oktav, 3 A. **Indien**, malerisch-historische
Beschreibung dieses höchst interessanten Erdtheils, großes
Prachtwerk mit 24 Prachtstafeln statt 4 A. nur 1 A.
Cens naturgeschichtlicher Silber-Atlas zu allen Natur-
geschichten mit 300 sauber kolorirten Kupfern, Quarto
nur 1 A. Bibliothek der besten klassischen englischen
Romane, 12 Bde. statt 6 A. nur 1 A. **Biblio-
historischer Romane** der besten deutschen Schriftsteller.
12 dicke große Bände Oktav, Ladenpreis 18 A., nur 4 A.
Dixie und die M. gitaner. Reisen u. Schilderungen
aus Mexiko, mit 16 Prachtstafeln, gr. Oktav, sehr elegant,
2 H. **Der Feiertag**, Scherz u. Ernst zur Unterhaltung
und Belehrung, 3 Bde. mit 20 prachtvollen Stahlstichen,
18 A. **Frauenschnitten**. Beantw. der schönsten
24 brillante Photographien von Frauengruppen in reizenden
Positionen in elegantem Album mit Goldschnitt 3 A.
Sophie Schwarze, Romane aus dem Schwedischen.
118 Bde., 3 A. 28 A. 1) **Shakespeare's sämt-
liche Werke**, illust. neueste Ausgabe in 12 Bdn. mit
Stahlst., i. reich vergoldeten Prachtbänden. 2) **Schiller-
Album**, neues elegantes, 2 Bde., gr. Oktav. Ladenpreis
5 A. Beide Werke zusammen 3 A. **Alexander
Dumas** Romane, hübsche deutsche Rabinetsausgabe, 125
Bde., 4 A. Dr. Heinrich, vollständiger Selbstkatz für
alle Geschlechtskrankheiten, 1 A. **Leffing's Werke**, ele-
gante schöne Oktavausg. 2) **Körners sämtliche Werke**,
Prachtband. 3) **Carolsch**, Enthüllungen aus Ausland.
3 Bände, gr. Oktav. Ladenpreis 4 1/2 A. Alle 3 Werke
zusammen 2 A. **Bibliothek deutscher Original-Romane**.
10 dicke Bde., gr. 8. Ladenpreis 15 A. nur 3 A.
Malerische Naturgeschichte der 3 Reiche, 750 Seiten, Text
mit 330 prachtvoll kolor. Kupfern, Prachtband, 50 A.
Deutsche **Sprichwörter** in Bildern und Gedichten,
Prachtwerk mit 20 prachtvollen Kupferstichen. Quarto, sehr
elegant, statt 4 A. nur 45 A. **Schönheits-Album**
mit 24 Photographien von Frauengruppen, reizend dar-
gestellt, sehr elegant, 2 A. 1) **Cooper und Capt.
Marryat** ausgewählte Romane, 21 Bde. 2) **Hein-
rich Paube's** Novellen. 10 Bände, groß Oktav. Alle
3 Werke zusammen 56 A. **Düsseldorfer Künstler-
Album**. Großes Prachtwerk ersten Ranges mit Text
und den zahlreichen Kupferstichen der bedeutendsten Düssel-
dorfer Künstler. (Jedes Blatt ein Meisterwerk). Quarto,
Prachtband in Goldschm. 2 A. **Dichterwald** für deutsche
Frauen, elegant gebunden 15 A. **Reines Dichter-
Album** der vorzüglichsten Dichter, als Schamisso, Rückert,
Geibel, Uhland, Freiligrath u. c., Prachtband mit Gold-
schnitt 24 A. **Mythologie illustriert**, aller Völker,
10 Bände mit mehreren 100 Abbild. 35 A. **Schlen-
ker's Botanik**, mit 400 sauberen Abbild. 15 A. Beide
Werke zus. 50 A. **Abenteuer des Chevalier Faublas**,
3 Bde., gr. Oktav, 1 1/2 A. **Neue Frauenzünfte**, 3 Bde.
4 A. **Grecouris Gedichte**, 1 A. **Das Noviziat**,
3 Bde. 4 A. **Hamburger Brotschüren** von 10 A.
bis 4 A., je nach Dedit. **Eugen Sue's Romane**,
hübsche deutsche Rabinetsausgabe, 125 Bde., nur 4 A.
**Deutschlands berühmte Männer in Wort und
Bild**, vollständige Beschreibung mit über 300 sauberen
Abbildungen, großes nationales Prachtwerk, groß Oktav,
sehr elegant nur 1 A. **Deutschland**, sein Volk
und seine Sitten, seine Sprache und seine Trachten, 575
Seiten gr. Oktav. Prachtwerk mit 16 sauberen Costüm-
bild. in Blattröthe, nur 1 A. **Bibliothek deutscher
Classiker**, 60 Bdn. mit Porträts in Stahlst., 1 A.
China, Land, Volk u. Reisen, Prachtwerk, Quarto,
mit 35 feinen Stahlstichen, statt 6 A. nur 50 A.
Deutsche Kunst in Wort und Bild, großes Pracht-
werk mit vielen sauberen kolorirten Bildern der berühmtesten
Künstler nebst erklärendem Text. Quarto, sehr elegant
2 A. **Hamburger Novellen**, pilant, interessant,
3 Bände, groß Oktav, 25 A. **Illustrirtes Haus-
und Familienbuch**, die schönsten Geschichten und Erzäh-
lungen mit vielen hundert Bildern, zum Theil sauber
kolorirt, groß Quarto, 45 A. **Die Schweiz**, malerisch
und romantisch, mit 78 feinen Abbildungen, 25 A. 1)
Schiller's sämtliche Werke, vollständige Originalaus-
gabe in 12 Bänden. 2) **Goethe's Werke**, 6 Bände.
3) **Menzel**, Classischer Hausatlas aller Nationen, 722
Seiten groß Oktav, Prachtwerk, sauber gebunden. Alle
3 Werke zusammen 3 A. **Bischoff's** humoristische
Novellen, 3 Bände, 42 A. **Cornelia**, Novellen-
Almanach für 1866 und 1867, 2 Bde. mit 16 der feinsten
Stahlstiche, elegant mit Goldschnitt, statt 4 A. nur 1 A.
Spanien und Portugal, höchst interessante historisch-
romantische Schilderung der pyrenäischen Halbinsel mit
12 Prachtstafeln, statt 4 A. nur 1 A.

Musikalien.
Franz Schubert, Müllerlieder, (24) Schwanengesang
(14) Winterreise, (24) Erlkönig u. i. w. (22) Alle 84
Lieder zus. nur 1 Thlr. — 64 der beliebtesten Ouvertüren
von Mozart, Weber, Rossini, Bellini, Spohr, Donizetti,
Beethoven u. i. w. Alle 64 zus. nur 3 A. — **Des
Pianisten Hausbuch**, 12 brillante Original-Compo-
sitionen der beliebtesten Komponisten: Godfrey, Kaffa,
Richards, Gamston, Acker u. i. w. Ladenpreis 7 A. nur
2 A. **Opern-Album**, brillant ausgestattet, 6 Opern ent-
haltend, nur 1 1/2 A. — 30 der neuesten beliebtesten
Tänze, einzeln 2 1/2 A., zusammen nur 1 A. — Die
beliebtesten Opern der Gegenwart: Robert, Norma, Stra-
della, Regimentstochter, Hugenotten, Zerkowbar, Traviata,
Freischütz, Wabart, Rigoletto, Faust, Martha. Alle 12
zusammen nur 3 A. — 12 der beliebtesten **Salon-
Compositionen**, für Piano von Acker, Jungmann,
Mendelssohn-Bartholdy, Richards u. i. w. Ladenpreis
4 A. nur 1 A. — **Jugend-Album**, 30 beliebte
Compositionen, leicht u. brillant arrangirt, prachto.
ausgestattet, 1 A. — **Festgabe für 1869**. Brillantes Fest-
geschenk für Jedermann 1 A. **Tanz-Album** auf 1869.
25 Tänze enthaltend, mit eleg. Umschlag 1 Thlr. 50 leichte
Tänze für Violine, zus. 1 Thlr. **Mozart's** sämtl.
Sonaten für Piano 1 Thlr. **Beethoven's** sämtl.
Sonaten für Piano 1 1/2 Thlr. **Webers** sämtl. Sonaten
für Piano 15 Thlr. **Vollständiges Album**. 100 der
beliebtesten Volkslieder enthaltend. 190 Seiten statt 20 A.
Chopins 6 berühmte Walzer 1 A., dessen 8 Polonaisen
1 1/2 A.

Gratis
erhält
Jeder
Jeder Auftrag wird Reis sofort prompt aus-
geführt. Man wende sich direkt an:
Siegmund Simon,
in Hamburg, Große Bleichen Nr. 31.
Bücher-Exporteur.

Neueste Erfindung.
Die von Sr. Maj. dem Kaiser von Oesterreich laut Test. Nr. 18024
legitim bezogene 1908 mit einem auschl. Privi-
Politur-Composition
ist äußerst beachtenswerth für **Tischler, Drechsler und Holzarbeiter** zum **Fertigpoliren**
von **neuen Möbeln** und für **Private** u. zum **Aufpoliren** von **alten** und **abgestan-**
denen, oder **solchen Möbeln**, wo das **Oel** **hervortritt**. — Durch diese **Composition**
wird das **zeitraubende** und **kostspielige Fertigpoliren** durch **Spiritus** gänzlich **beseitigt**, **da** **durch An-**
wendung einiger Tropfen in **wenig Minuten ein Tisch oder Kasten**
fertig polirt ist; und kann bei einem mit dieser **Composition** **polirten Gegenstand** das **Oel** **nle**
hervortreten. **Alte** und **abgestandene Möbel** können durch **einfaches Reiben**
mittels eines befeuchteten Leinwandlappens **überpolirt** werden und erhalten einen **Hochglanz**,
welcher durch das **Poliren** mit **Spiritus** **nie** erzielt werden kann. — **Mit einem Fläschchen**
dieser Composition kann **Jedermann in einigen Stunden eine Zimmer-**
einrichtung renoviren. — **Daher für jeden Haushalt nützlich.**
Haupt-Versendungs-Depot bei F. Müller,
in Wien, VI. Bezirk, Girsengasse 8,
wohin die schriftlichen Aufträge erbeten, und gegen **Einsendung des Betrages** (da bei Versen-
dungen nach dem Auslande Postnachnahme nicht möglich ist) umgehend effectuirt werden.
Preis: 1 Flacon (mit Belehrung) 15 A. — 1 Dutz. Flacons 4 1/2 A.
Weniger wie 2 Flacons können nicht versendet werden.
Avviso!! Da bei richtiger Anwendung dieser **Composition** solche **Vorteile** erzielt werden, daß
die bis jetzt übliche Art des **Polirens** bald ganz dieser **neuen practischen und billigen Er-**
findung weichen muß, so ersucht man das P. E. Publikum sich durch einen Probeversuch davon zu über-
zeugen, und weist auf die zeitweise in diesen Blättern veröffentlichten Zeugnisse und Belobungen hin.
Niederlagen werden überall errichtet.

Neueste Frühjahrs-Mäntel
in reichhaltigster Auswahl, feinsten Stoffen, eleganten Facons, geschmackvoller Ausstattung in
Jaquets, Bedouinen & Talona's
für Damen von 2-10 A., für Kinder von 1-4 A.
Seidene Umgebende
vom einfachsten bis elegantesten Genre.
Regen-Mäntel
von bester Qualität wirklich englischem Waterproof in allen Nuancen von 2 1/2 - 6 A.
M. Hohenstein, Schulzenstraße 19.
Auswärtige Aufträge werden unter Nachnahme des Betrages streng
reell ausgeführt. Umtausch innerhalb 14 Tagen garantirt.

Lotterie.
Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse
139. Königl. Klassen-Lotterie fielen 2 Hauptgewinne
von 10,000 A. auf Nr. 21,331 und 55,702. 2 Gewinne
von 5000 A. auf Nr. 6707 und 67,489. 4 Gewinne
von 2000 A. auf Nr. 4630, 11,074, 27,801 und 52,273.
41 Gewinne von 1000 A. auf Nr. 1354, 2334, 4112,
4193, 8345, 9892, 12,574, 13,974, 14,720, 14,936,
14,996, 23,119, 25,805, 25,952, 26,743, 28,859, 29,679,
32,702, 34,426, 39,715, 40,393, 43,857, 50,346, 56,450,
57,791, 65,509, 66,509, 66,694, 66,866, 67,046, 69,976,
70,690, 75,451, 79,198, 83,598, 84,568, 87,995, 90,679,
90,707, 90,900, 94,506 und 94,665.
66 Gewinne von 500 A. auf Nr. 1066, 6690, 6908,
9606, 9628, 10,703, 12,498, 12,698, 12,718, 14,378,
14,913, 15,216, 15,768, 16,352, 17,416, 17,500, 19,912,
21,157, 24,849, 25,378, 26,221, 26,894, 27,378, 27,647,
27,725, 29,486, 30,569, 31,949, 32,586, 33,806, 34,464,
36,733, 37,415, 41,254, 44,078, 44,382, 44,872, 45,172,
46,508, 46,932, 51,000, 51,227, 54,496, 57,410, 58,196,
59,177, 60,387, 64,006, 65,367, 66,811, 68,510, 69,543,
69,640, 69,861, 73,026, 73,055, 75,425, 73,209, 77,505,
77,614, 81,714, 89,318, 90,351, 91,965, 92,702 und
92,954.
81 Gewinne von 200 A. auf Nr. 285, 676, 1783,
2010, 4237, 4267, 5096, 6601, 7643, 7848, 8419, 11,290,
11,411, 15,040, 15,167, 18,514, 18,886, 19,627, 20,353,
22,352, 22,861, 23,709, 24,237, 24,817, 26,217, 29,577,
30,141, 30,283, 30,760, 31,353, 32,729, 33,494, 37,090,
38,077, 38,596, 40,419, 41,763, 43,936, 44,418, 44,418,
44,951, 47,502, 47,608, 48,165, 50,211, 51,946, 52,599,
52,854, 54,051, 58,407, 59,512, 59,606, 59,849, 60,095,
60,513, 61,837, 64,011, 65,914, 67,090, 68,718, 69,238,
71,422, 71,527, 73,186, 73,840, 74,154, 78,731, 78,873,
79,511, 79,887, 82,349, 82,622, 83,200, 84,587, 85,382,
85,762, 88,736, 90,165, 90,197, 90,607 und 92,395.
Berlin, den 26. April 1869.
Königliche General-Lotterie-Direktion.

Liste
der am 24. April 1869 gezogenen Gewinne unter
200 Thlr.
139. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.
Die Gewinne sind den betreffenden Nummern in
beigefügt. Nummern, denen keine 1) folgen, haben 10
A. gewonnen.
4 (100) 10 49 124 28 43 96 202 15 (100) 20 44
61 78 307 494 98 518 83 600 74 91 701 59
846 75 85 923 25 67
1019 108 211 29 31 32 39 402 33 49 84 525 27
625 64 733 38 79 996
2077 82 (100) 221 49 86 370 88 (100) 417 89
536 52 63 66 609 29 33 76 708 (100) 822 49
59 908 30 (100) 62 83 85
3055 66 116 232 38 76 337 450 84 97 213
35 94 706 23 92 843 50 52 925 39
4023 61 91 97 168 89 290 408 93 502 (100) 50
84 645 68 703 15 68 87 93 815 47 (100) 52 58
78 939 40 59
5021 (100) 127 (100) 257 344 79 94 513 21 767
814 21 936 89
6018 56 77 117 40 49 64 65 (100) 66 208 32 (100)
48 54 92 337 56 469 84 642 50 63 86 736
(100) 880 941 91 (100) 96
7001 25 37 44 (100) 80 88 111 54 55 226 90 (100)
95 370 (100) 413 64 74 652 56 707 46 75 85
92 816 54 78 78 939 96
8059 68 118 75 83 (100) 225 57 338 48 83 402
69 (100) 531 58 94 651 77 85 810 26
9009 35 (100) 220 452 544 64 975 87 95

41011 21 42 73 (100) 82 (100) 159 258 334 486
556 618 750 820 910 58 82 96
42079 125 74 297 312 34 406 29 522 35 638
84 92 710 79 807 15 (100) 34 900 40 49 82
43002 67 74 230 63 94 330 56 456 (100) 67 (100)
561 78 635 72 93 775 92 803 19 49 52 82
44000 11 46 62 273 75 315 50 409 59 519 70
607 93 705 27 44 919 (100)
45005 (100) 21 35 69 111 30 (100) 218 54 68 90
363 444 69 (100) 76 541 43 65 690 700 803
21 926
46175 228 75 305 78 547 82 92 685 733 839
80 913 36
47000 84 241 75 310 22 84 448 (100) 522 677
717 57 89 822
48013 27 84 93 131 32 (100) 43 49 87 97 260 68
333 39 54 64 65 417 67 75 532 94 679 (100)
793 865 71 958
49037 58 62 55 172 236 67 303 29 32 422 25
(100) 27 93 543 633 94 783 840 54 82
50067 90 99 133 (100) 76 201 6 44 48 75 305
436 45 510 753 59 71 828 919 22 31
51002 137 68 310 411 20 89 507 43 (100) 79
90 656 87 95 793 96 802 918 66 96
52004 117 254 395 507 (100) 53 66 652 700
2 800 953 77 79
53006 11 83 115 (100) 41 203 57 94 325 82 460
579 659 701 880 912 81
54070 145 (100) 49 72 282 89 99 802 17 21 29
75 450 89 (100) 557 684 97 737 42 98 855
56 58 973
55036 62 66 116 58 293 352 88 503 46 66 659
774 816 85 93 972
56015 92 99 108 9 202 28 98 (100) 354 64 577
640 724 967
57016 40 79 (100) 93 162 87 90 (100) 322 73
445 586 661 (100) 88 95 750 64 807 974 89
58043 112 237 535 682 92 722 34 87 928
59126 324 80 85 568 649 63 705 17 21 48 49
64 85 859 904
60014 148 62 71 200 3 342 402 16 (100) 540
63 86 615 707 92 93 809 10 64 94 96 905 9
20 24 61 69
61161 66 280 (100) 88 370 (100) 99 501 99 637
43 46 60 80 708 31 64 (100) 96 819 61 926 53
(100)
62011 (100) 99 134 218 62 98 390 461 510 75
619 44 49 52 (100) 61 84 715 22 48 866 69 920
63050 160 208 71 86 319 97 416 66 72 541
90 603 6 803 76
64028 53 60 111 13 18 34 37 75 214 54 328
521 (100) 608 24 775 824 68 922 (100) 65
65026 61 149 86 97 288 338 58 68 409 99 549
88 627 702 3 6 (100) 18 20 93 811 12 16 23
34 72 970
66143 223 88 (100) 351 454 520 37 (100) 70
96 623 733 57 899
67011 247 66 326 49 88 532 779 85 91 890
900 17 22 52 84 86
68003 8 61 101 6 94 206 302 53 58 87 485 527
49 63 680 (100) 705 49 67 818 59 77 900 34
92
69072 88 129 86 243 336 97 418 48 55 61 74
514 71 632 849 914
70069 179 419 (100) 30 564 (100) 87 634 54
86 711 26 (100) 79 836 (100) 65 68 96 982
71235 83 304 (100) 407 9 534 85 627 44 60 69
(100) 766 (100) 71 74 828 79 83 961
72081 107 48 90 286 375 414 18 78 518 (100)
77 605 70 72 795 934 53
73029 193 (100) 223 338 65 410 29 82 (100)
560 73 651 57 90 745 76 (100) 838 89 58 927
33 44
74039 (100) 42 72 175 78 92 273 93 387 539
66 638 40 (100) 42 (100) 47 56 709 21 28 84
836 (100) 70 81 82 922
75006 203 4 (100) 18 36 395 405 36 94 588 97
621 80 742 90 878 901 74 81
76018 115 (100) 302 33 86 461 96 524 606 71
754 (100) 56 64 69 816 37 60 83 (100) 86 987
77041 73 (100) 133 37 233 34 89 98 317 96 421
36 89 547 653 63 701 70 955
78004 (100) 16 122 85 92 203 92 330 34 458
89 502 86 683 918
79112 63 72 226 378 401 3 85 556 58 91 655
99 762 819 942 56 75
80060 65 138 74 232 341 438 59 587 641 75
83 755 884 906 18 78
81005 7 20 25 (100) 68 118 26 57 (100) 202 38
339 57 412 38 (100) 70 539 92 738 61 851 59
99 959 72
82039 77 126 92 289 338 (100) 72 428 97 550
89 93 96 675 709 22 92 (100) 94 820 24 28 29
80 (100) 912
83008 29 115 70 99 501 38 42 57 615 18 28 39
50 707 993 96
84040 73 316 65 438 92 (100) 528 90 614 55
781 88 822 (100) 904 (100) 58 98 (100)
85064 85 160 273 371 464 505 11 96 798 811
42 54
86127 222 50 304 7 80 454 504 667 71 788
97 815 36 90 96 962 86
87046 112 46 232 344 55 505 814 69 934 60
(100) 99
88044 124 62 66 203 36 44 45 340 46 51 (100)
60 493 535 85 642 96 711 (100) 73 851 61
89017 45 210 32 67 309 63 428 80 528 75 659
69 773 833 48 (100) 61 69 909 31 53 72
90055 64 93 235 51 316 74 (100) 401 9 45 77
631 78 (100) 80 740 96 816 76 903 7 47
91070 85 227 69 456 535 41 607 55 73 732
885 88 931 43 67 80 96
92068 221 43 58 75 83 984 472 74 530 49 87
94 630 774 817 923
93048 67 98 110 73 97 232 43 304 88 432 607
21 24 52 70 92 735 86 91 884 (100) 987 (100)
94060 392 402 69 565 660 76 83 961

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.
Eine junge gebildete Dame, in gelehrten Jahren, welcher
die besten Empfehlungen zur Seite stehen und schon seit
mehreren Jahren große Güter bewirtschaftet, sucht unter
bescheidenen Ansprüchen zum 1. Juni eine Stelle zur
Unterstützung der Hausfrau oder selbstständiger Führung.
Näheres P. O. poste restante, Hammerstein, West-
preußen.

Stettiner Stadt-Theater.
Dienstag, den 27. April 1869.
Zum letzten Male in dieser Saison:
Die Afrikanerin.
Große Oper in 5 Akten von Meyerbeer.